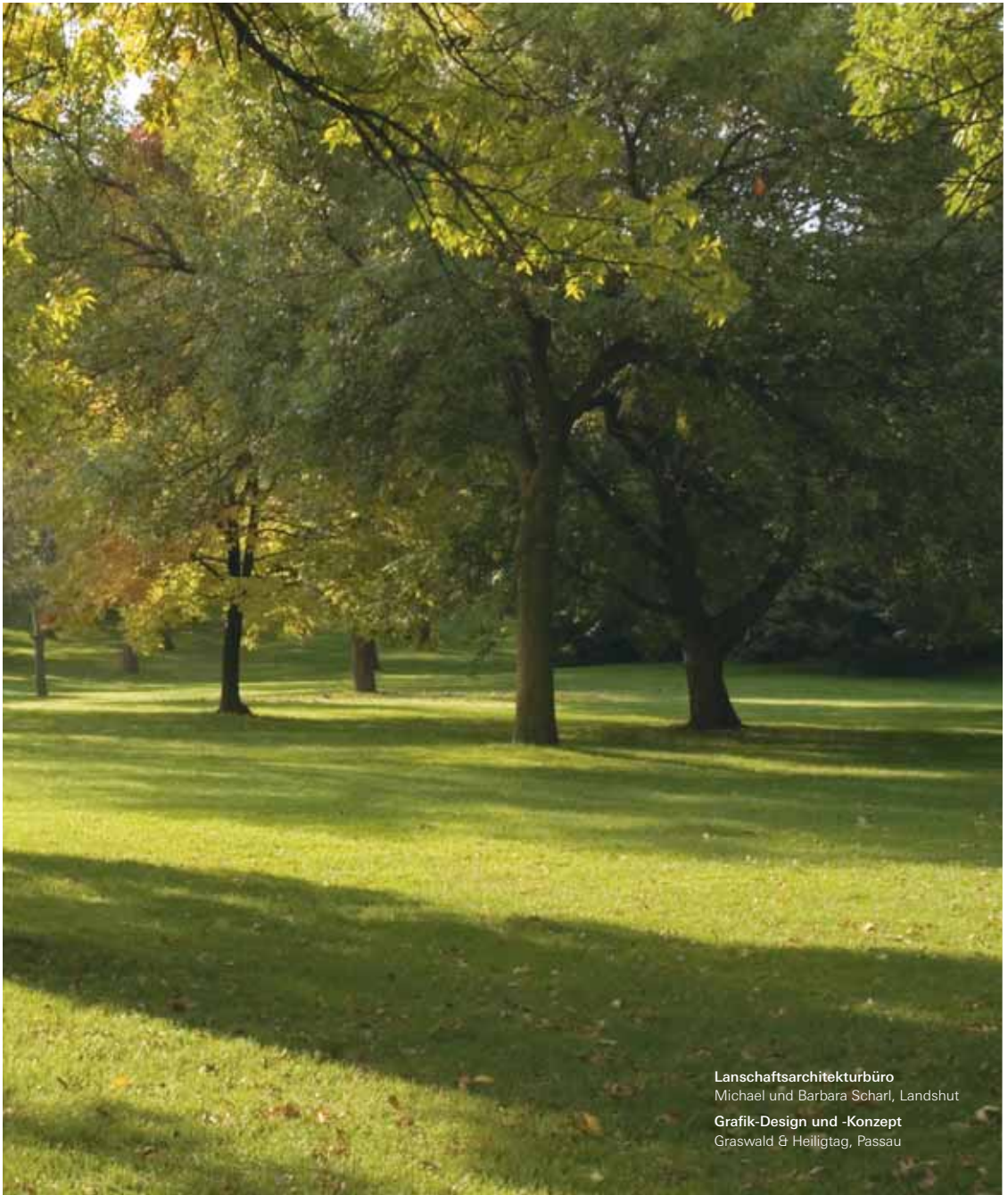
NATURFRIEDHOF
„Garten des Friedens“ GmbH & Co. KG
Aspertsham 46 · 94081 Fürstenzell

Tel. +49 (0)8502 / 9155-25
Fax +49 (0)8502 / 9155-22
Mobil: +49 (0)171 / 452 25 66
info@gartendesfriedens.de
www.gartendesfriedens.de

Garten des Friedens
NATURFRIEDHOF



Lanschaftsarchitekturbüro
Michael und Barbara Scharl, Landshut

Grafik-Design und -Konzept
Graswald & Heiligtag, Passau

Ort der Ruhe – mitten im Leben

Das Leben hat viele Facetten. An seinem Ende steht aber immer ein endgültiger Abschied.

Für zunehmend mehr Menschen ist die Vorstellung einer individuellen Bestattung und der ewigen Ruhe inmitten der Natur eine reizvolle Alternative. Veränderte Lebensumstände, weltanschauliche Motive oder einfach die Suche nach Stille verlangen neue Formen der Bestattung.

Der „Garten des Friedens“ ist ein Naturfriedhof, ein starker, kraftvoller Ort, der die Sinne und die Seele anspricht und den Menschen dabei unterstützt sich zu finden. Großzügigkeit, vielfältige Atmosphären, weite Wiesenräume, Wasserelemente, lichter Wald, Steine und einzelne Bäume schaffen ganz unterschiedliche Räume, immer aber im Einklang mit der Natur.

Der „Garten des Friedens“ – die letzte Ruhestätte in der Natur.

Idyllischer Landschaftspark

Jeder Mensch hat seine eigene Aura. Auch über den Tod hinaus. Wo ließe sich diese Individualität besser in die Ewigkeit überführen als, zur letzten Ruhe gebettet, in einer idyllischen, parkähnlich angelegten Landschaft.

Der „Garten des Friedens“ ist ein beeindruckender, energetischer Ort, in Harmonie mit der Natur, der Stimmungen schafft sowie Kräfte lenkt und hält. Durch die exakte Ausformung der Topografie entstehen außergewöhnliche optische Eindrücke, unterschiedliche natürliche Räume und ein gepflegtes Erscheinungsbild.

Was spricht für eine Naturbestattung? Der Natur auf ewig verbunden

Wir Menschen sind sensibler geworden, unser Bedürfnis nach Individualität, nach Öffnung und nach neuen oder gar keinen Riten rund um Bestattung und Grab ist merkbar gestiegen. Unter diesem Gesichtspunkt ist der „Garten des Friedens“ die willkommene Alternative.

Unabhängig von Religion, Weltanschauung und familiärer Situation ist der „Garten des Friedens“ für alle ein würdevoller Ort der letzten Ruhe – mitten im Leben.

Die einzelnen Begräbnisstätten können auf Wunsch anonym bleiben, oder sie werden mit Plaketten versehen. Die Grabpflege wird übernommen. Eine Verbrennung der sterblichen Hülle mit anschließender Beisetzung der Asche in einer Urne ist ökologisch zukunftsweisend.

Die Formen der Bestattung

Wiesenbestattung

Üppiges Grün im Sommer, unberührter Schnee im Winter. Kleine Baumlichtungen, große Wiesenflächen, Plateaus und eine symbolstarke Mulde in Eiform. Über Rasenpfade sind alle Ruhestätten das ganze Jahr über bequem erreichbar.

Baumbestattung

Wie der Baum im Erdreich wurzelt das Leben in der Ewigkeit. Im Hain, unter hölzernen Solitären, schon erhaben oder neu gepflanzt. Bei Einzelbestattungen oder als Ruhestätte für Familien. Der Baum ist immer erfüllendes Sinnbild.

Steinbestattung

Runde oder markante Findlinge im hügeligen Gelände, benachbart von Kräutern und Farnen, von Kirschen und Birken. Mag Stein auch verwittern, er steht mit seiner einmaligen Struktur und Aura für das Unvergängliche.

Rosenstock-Bestattung

La vie en rose. Blütenpracht und bestechende Dornen, die Rose zählt mit all ihrem Sortenreichtum zu den beliebtesten Blumen. Der Rosenstock ist ein nachhaltiger Gruß und verbindendes Element zwischen den Welten.

Anonyme Bestattung

Asche zu Asche, Staub zu Staub. Gedenken bedarf keiner Aufzeichnung. Bei einer anonymen Bestattung wird an der Beisetzungsstelle auf Wunsch des Verstorbenen oder der Angehörigen auf jeglichen Namenshinweis verzichtet.

Die landschaftlichen Elemente

Die Anmutung im „Garten des Friedens“ wird durch harmonische Vielfalt geprägt. Natürliche und künstlerische Elemente schaffen im Wechselspiel eine würdevolle, friedliche Atmosphäre.

Das Wasser
Durch die zentrale Wiese plätschert ein Bächlein zum Teich. Ein großes Becken dient als Himmelsspiegel. Es schafft einen ruhigen, feierlichen Eingangsbereich.

Erdskulptur
Eine strake Basis liegt in der Kraft des geformten Bodens: aus sanften Schwüngen erwachsen die Erdskulpturen „Schlange und Ei“ und die „Pyramide“.

Vegetation
Die Flora vermittelt einen Hauch von Eden. Harmonisch wechselnde Baumhaine, farblich komponierte Wildblumen und einheimische Bäume des keltischen Baumhoroskopes lassen viel Platz für individuelle Vorlieben.

Räume
Der zentrale Freiraum im „Garten des Friedens“ ist die eiförmige, leicht gemuldete Wiese. Mit ihrer Längsachse und dem halbtransparenten Durchblick zur Lichtung verbindet sie den Verabschiedungsraum mit der Tiefe des Parks.

Verabschiedungsraum
Hier, am „Ort der letzten Begegnung“, finden die Angehörigen und Freunde eine entsprechend würdevolle Atmosphäre vor, um in aller Stille und Intimität Abschied zu nehmen.

Kolumbarium
Das Kolumbarium beherbergt die Urnen bis zur endgültigen Beisetzung im „Garten des Friedens“. In aller Würde, Stille und privater Atmosphäre können die Hinterbliebenen hier die direkte Begegnung mit dem Verstorbenen finden.

Balance und Inspiration

Wiesen, Wildstauden, Wälder, Lichtungen und Gehölzkanten wecken Emotionen und spielen stimmungsvoll mit Farben und Licht. Das zentrale Motiv ist die eiförmige Wiesenmulde, umspielt von einer Erdskulptur in Form einer Schlange. Aus ihrem Maul entspringt ein Bachlauf, der sich durch die Wiesenmulde schlängelt und in das Wasserbecken mündet.

Eine offene Sichtachse vom Verabschiedungsraum aus öffnet den Einblick in die Tiefe des Gartens und bindet das Gebäude in die Natur ein. Vom Eingangsbereich aus fällt der Blick über Schilfflächen auf eine Granitsäule als energetischem Kraftpunkt.

Der „Garten des Friedens“ ist über einen Rundweg erschlossen. Er führt in die Nähe aller Bestattungsbereiche. Die Vegetation ist freundlich-inspirierend und besteht zum überwiegenden Teil aus natürlichen, zum Standort passenden Pflanzengesellschaften.

Kleinräume strukturieren die Landschaft und ermöglichen Intimität. Die Atmosphäre ist authentisch, man spürt die Umsetzung der Feng-Shui Landschaftsbereiche durch die Bepflanzung und die Ausbalanciertheit des gesamten Gartens.

Das Feng-Shui im „Garten des Friedens“

Im „Garten des Friedens“ sind die Grundsätze von Feng-Shui berücksichtigt. Kleine Landschaftsbereiche entsprechen den „Fünf Elementen“ Wasser, Holz, Feuer, Erde und Metall. Jeweils in der entsprechenden Himmelsrichtung, mit passender Vegetation und Blütenfarbe, immer in förderlicher Anordnung zueinander.

Für Bestattungen nach den Prinzipien von Feng-Shui ist somit sichergestellt, dass für jeden Verstorbenen der passende Platz gefunden werden kann. Über Geburtszeit und -ort wird berechnet, welches Element für Jemanden förderlich ist. Auf Wunsch stehen den Interessenten oder im Todesfall den Hinterbliebenen qualifizierte Feng-Shui-Berater gerne zur Seite.

Die Mythologie von Schlange und Ei

Ursymbole wirken als universelle Sprache über alle Zeiten und Kulturen. Leben und Tod, Auferstehung und Wiedergeburt sind untrennbare Pole ewiger Kraft.

Mit ihrer ganzen Ambivalenz ist die Schlange komplexes Sinnbild für Verführung und Heilung, für Erneuerung und Fruchtbarkeit, für Weisheit und Vermittlung zwischen Himmel und Erde. Im Chinesischen setzt man das Symbol der Schlange mit dem des Drachen gleich: Glück und Chi – gute Energie. Um ein Ei gewunden ist die Schlange ein Zeichen für Lebenskraft. Das Ei an sich ist der Ur-Ort der Schöpfung. Es birgt das Potenzial des Lebendigen, des Künftigen, es ist der fragile Keim für alles, was kommen mag.

Die Geomantie im „Garten des Friedens“

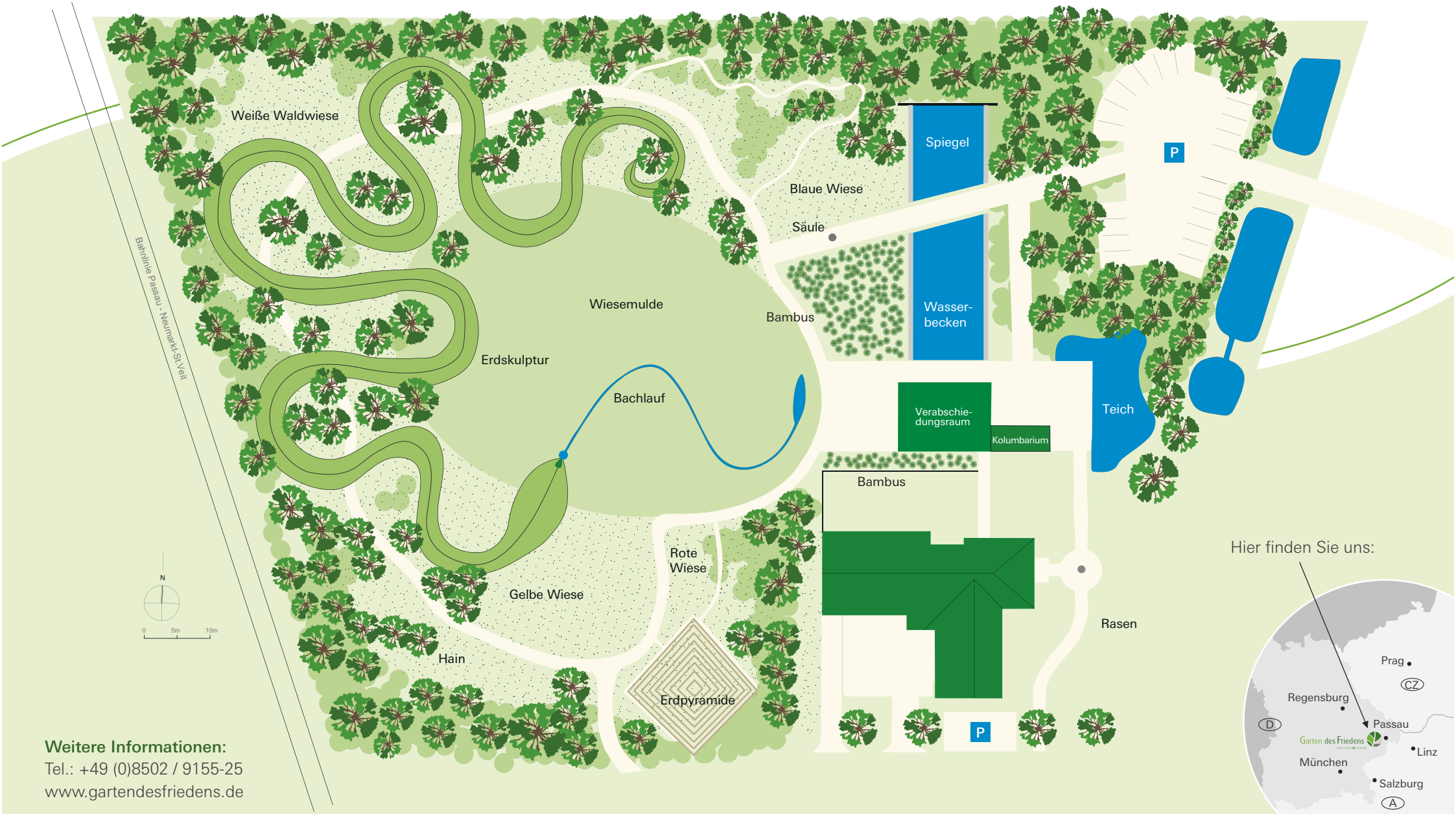
Die Erdkräfte und ihre Wirkung haben die Menschheit seit jeher fasziniert. Materialien, Farben, Formen, der genius loci, Energielinien und Landschaftsbezüge öffnen ein Feld weit jenseits rationaler Physik.

Geomantie beschäftigt sich mit Ortsenergien und Atmosphären, mit ganzheitlicher Erfahrung, mit der Gestaltung von Räumen und biologischer Auswirkung. Damit ist sie die europäische Entsprechung von Feng Shui.

Der „Garten des Friedens“ weist eine Vielzahl kleinräumiger Energiepunkte auf. Herz und Sinn sind hier erhoben. Die Punkte fördern, jeweils gemäß ihrer Eigenart, das Erleben von Freiheit, Wärme und Geborgenheit, Freude oder auch Feierlichkeit.

Die Landart-Erdskulptur „Schlange“ verbindet die Energiepunkte und dynamisiert so die vitalen Lebenskräfte: das Energiepotenzial erhöht sich und es entsteht das Gefühl des „Getragen seins“, man fühlt sich wohl, entspannt und inspiriert.

Übersicht „Garten des Friedens“



Hier finden Sie uns:

Weitere Informationen:
Tel.: +49 (0)8502 / 9155-25
www.gartendesfriedens.de